



1200 Jahre Großengottern



Gemälde: Helmut Görlach



Die frühgeschichtliche Besiedlung der Landschaft um Großgöttern



Urkundliche Ersterwähnung unseres Ortes
Kopie aus dem Staatsarchiv Marburg

Die Fruchtbarkeit des Bodens in unserer Heimatregion und die Nähe der Unstrut haben schon in frühgeschichtlicher Zeit Menschen dazu angeregt, hier zu siedeln. Nachweise dafür wurden bei verschiedenen Bauarbeiten im letzten Jahrhundert gefunden und dokumentiert. Bei den Schiebearbeiten 1992 für den Bau der Creaton-Ziegelei fand man Reste eines Pfostenhauses, wie es bisher nur ein weiteres Mal in Thüringen gefunden wurde. Genaue Zeitbestimmungen kann man besonders anhand von Keramikfunden vornehmen. In der gotterschen Flur, sogar im Ortskern, hat man Scherben der so genannten Bandkeramik gefunden, die der Jungsteinzeit (5500 – 4900 v.u.Z.) zugeordnet werden. Eine kontinuierliche Besiedlung unseres Ortes in so früher Zeit ist nicht nachweisbar. Die natürlichen Gegebenheiten wie fruchtbarer Boden, Nähe zu einem Fluss und Tonvorkommen machen dies jedoch wahrscheinlich, besonders in dieser Zeit, als die Menschen vom Nomadenleben zur Sesshaftigkeit, zu Feldbau und Viehwirtschaft übergingen.



Fundstelle Pfostenhaus, ca. 5000 v.u.Z.

Foto: Mühlhäuser Museen



Die frühgeschichtliche Besiedlung der Landschaft um Großengottern	U2
Grußwort der Ministerpräsidentin	2
Grußwort des Landrates	3
Grußwort des Bürgermeisters	4
Branchenverzeichnis	6
Zur Geschichte des Ortes Großengottern	9
Die Kirchen von Großengottern	10
Aufwachsen in unserer Gemeinde ...	11
...Von der „Kinderaufbewahrung bis zur frühkindlichen Förderung“	13
Schulen in Großengottern	14
Ziegelfertigung in Großengottern	17
Landwirtschaftliche Entwicklung in Großengottern bis zur Agrargenossenschaft Großengottern e.G.	19

Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben	21
Schützenverein 1841 Großengottern e. V.	21
Freiwillige Feuerwehr Großengottern	22
SV CREATON Großengottern – Abt. Kunstradfahren	24
Sportverein SC 1918 Großengottern e.V.	25
Kleingartenanlage Großengottern	26
Rassegeflügelzüchterverein	
„Züchterfleiß“ Großengottern e.V.	27
Faschingsverein „St. Bock e.V. Großengottern“	28
SV CREATON – Abt. Leichtathletik	30
SV CREATON – Abt. Volleyball	31
Der AWO-Ortsverein Großengottern	32
Historische Landmaschinen Großengottern e.V.	33
Lanz Bulldog & Schlepperfreunde	33
Landfrauenverein e.V. Großengottern	33
Frauenchor Großengottern	34
Reitclub „Sankt Walpurgis“ Großengottern e.V.	35
Kultur in Großengottern	37
Vom Staudamm zum Meer	37
Die Ringmühle in Großengottern	39
Kino in Großengottern	40
Gedicht	U4

1200 Jahre Großengottern

Herzlichen Glückwunsch zum 1200-jährigen Bestehen und viel Spaß beim Feiern wünscht die VR Bank Westthüringen eG!



VR Bank Westthüringen eG
Telefon: 018 05 / 85 84 83*
www.vrb-westthueringen.de

*) dtms, 0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz,
max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunk



Grüßwort der Ministerpräsidentin

Grüßwort der Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen Christine Lieberknecht

Allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Großengottern gratuliere ich herzlich zum 1200-jährigen Bestehen ihres Heimatortes. Das ist ein besonderes Jubiläum: Nur wenige Gemeinden in Thüringen und Deutschland können auf eine ähnlich lange Historie verweisen. Und es ist ein guter Grund, dieses Ereignis gebührend zu feiern und auf die reiche Geschichte Ihres Ortes zurückzublicken.

Schon vor langer Zeit haben die Menschen im Ort mit den Vorbereitungen begonnen. Vier Projektgruppen haben ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Darin ist das kulturelle und gesellige Leben der Gemeinde sehr gut repräsentiert. Das war und ist viel Arbeit im Großen wie im Kleinen. Mein Dank gilt allen, die als Organisatoren, Aktive und Sponsoren engagiert mitwirken.

Dieses Engagement zeigt: In Großengottern werden Gemeinschaftsgeist und Bürgersinn groß geschrieben – und dies bereits seit 1200 Jahren. Schätzungsweise 40 Generationen haben in dieser Zeit hier gelebt, gearbeitet und ihre ganze Kraft dafür eingesetzt, dass es ihren Familien und ihrer Gemeinde gut geht. Im Bewusstsein der eigenen Wurzeln haben sie sich stets dem Wandel und Modernisierung gestellt – mit Erfolg!

Wer heute Großengottern besucht, der stellt fest: Der Ort hat die Chancen genutzt, die sich boten. Gerade in den vergangenen zwanzig Jahren wurde viel geschafft und Vieles geschaffen. Ich nenne beispielhaft: die liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser, die modernisierten Straßen, die schönen Grünanlagen und die neue Sporthalle. Die kleinen und mittelständischen Unternehmen sprechen für den wirtschaftlichen Erfolg; die zahlreichen Vereine zeugen von einem lebendigen Dorfleben. Auch die alte Kantorei erstrahlt im neuen Glanz. Und nicht zuletzt die Walpurgis- und die Martinikirche geben Großengottern sein unverwechselbares Gesicht.



Ohne Frage: Großengottern ist ein attraktives Dorf in Thüringen. Geschichte und Gegenwart verbinden sich hier in ganz hervorragender Weise und geben den „Gotterschen“ allen Grund, stolz zu sein! Ich danke allen, die sich für das dörfliche Gemeinwohl engagieren und zum Werden und Wachsen der Gemeinde beitragen. Das 1200-jährige Jubiläum ist Ansporn, in Ihrem Engagement für Ihr Dorf nicht nachzulassen.

Ich wünsche Großengottern weiterhin eine so erfolgreiche Entwicklung. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gästen aus Nah und Fern wünsche ich schöne Jubiläumsfeierlichkeiten und eine gute Zukunft.

Christine Lieberknecht
Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Großengottern, werte Gäste der 1200-Jahr-Feier!

Unsere Gesellschaft ist schnelllebig geworden. Zunehmende Globalisierung und Medialisierung revolutionieren unseren Alltag. Entgegen diesem Trend gewinnen Traditionspflege und regionale Identität immer mehr an Bedeutung. Sie, liebe Gotersche, feiern in diesem Jahr Ihr 1200. Dorfbjubiläum.

Als weltweit einzigartig hat sich, nach alter Schreibweise „Grossengottern“, einen Namen gemacht, denn im Ortsnamen kommen alle Buchstaben doppelt vor. Aber nicht nur damit kann die Gemeinde glänzen. Ihre Attraktivität ist in einem vielfältigen Vereinsleben, lebendigen Traditionen und einer hervorragenden Infrastruktur begründet. Die zentrale Lage an der Achse zwischen Mühlhausen und Bad Langensalza wirkt sich bislang nicht nur positiv auf die Lebensqualität im Ort aus. Mit der baldigen Ortsumgehung der Bundesstraße 247 wird sich dies schon in naher Zukunft ändern.

Auch im Hinblick auf das regionale Radwegenetz ist Großengottern bestens angebunden. Ein neuer Radwanderweg an der schönen Lindenallee führt von Großengottern nach Altengottern. Über ihn ist der Unstrut-Radwanderweg zu erreichen. Alte Traditionen, wie beispielsweise der alljährliche Jahrmarkt mit der historischen Landmaschinenausstellung, werden liebevoll gepflegt und haben sich zu einem Besuchermagneten der Region entwickelt. Das „Hornhardtsche Rittergut“ wurde zum Dorfmuseum ausgebaut.

Bei aller Liebe zur Tradition ist Großengottern aber auch ein modernes Dorf mit gepflegten Häusern und Plätzen sowie einer zeitgemäßen Infrastruktur. Mit dem Sitz der Verwaltungsgemeinschaft und als Schulstandort, mit zahlreichen Dienstleistungsangeboten, Arztpraxen und Einkaufsmöglichkeiten bietet Großengottern seinen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Lebensumfeld. Auch als Wirtschaftsstandort hat sich



das Dorf mit dem Ziegelhersteller Creaton und dem „Enerparc AG“ einen Namen gemacht. Auf das sanierte Bürgerhaus, die moderne Zwei-Felder-Sporthalle sowie den Kindergarten mit nagelneuem Anbau in Schiffsform können die Goterschen stolz sein. Einzigartigkeit und Originalität zeichnen Ihre Gemeinde aus. Zudem wird hier Vereinsleben ganz groß geschrieben – wie beispielsweise der Karnevalsverein mit seinen Prunksitzungen jedes Jahr aufs Neue beweist.

Zahlreiche Dorfbewohner beteiligten sich mit viel Engagement und einer gehörigen Portion Heimatliebe an der Ausgestaltung der Jubiläumsfeierlichkeiten. Dafür gebührt Ihnen großer Dank und Anerkennung.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern von Großengottern und Ihren Gästen ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen

Harald Zanker
Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises



Grüßwort des Bürgermeisters

Großengottern wird 1200 Jahre: 811 – 2011

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Großengottern, liebe Gattersche in der Ferne, liebe Gäste,

„Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen“ – dieses Zitat des bedeutenden britischen Staatsmannes und Nobelpreisträgers Winston S. Churchill besagt, dass es für unseren Ort ein Leichtes sein müsste, die Zukunft optimal zu gestalten.

Denn unser Heimatort wurde vor 1200 Jahren das erste Mal urkundlich erwähnt. Es ist oft mehr oder weniger zufällig, wann ein Ort in der schriftlichen Überlieferung auftaucht. Großengottern gab es schon vor 811, nur wurde damals nicht so viel geschrieben wie heute. Das gesprochene Wort galt mehr, Vereinbarungen wurden mündlich getroffen, nur allerwichtigste Rechtsgeschäfte, wie größere Besitzübertragungen der weltlichen oder kirchlichen Obrigkeit wurden in Urkunden verankert.

1200 Jahre ist gebührender Anlass, unseren Ort und seine Menschen zu würdigen, unsere Geschichte, Herkunft und Entwicklung ins Bewusstsein zu rücken, erlebbar zu machen und nicht zuletzt natürlich zu feiern.

1200 Jahre Gottern – das ist ein Zeitraum, mit dem unser Vorstellungsvermögen Probleme hat. Begreifbar wird er nur, wenn die Geschichte unseres Ortes auf vielfältigste Weise nachvollziehbar und erlebbar gemacht wird.

Es gibt in diesem Jubiläumsjahr viele Möglichkeiten, Einblicke in die Geschichte zu erhalten, mit ihr auf Tuchfühlung zu gehen. Orte, Gebäude, Chroniken und Gegenstände in unserem Museum – das sind Erinnerungen an vergangene Zeiten, die sie lebendig und verständlich machen. 1200 Jahre Gottern – das ist natürlich auch Anlass zu feiern. Es gibt in diesem Jubiläumsjahr eine Vielzahl von Möglichkeiten dazu, dies ausgiebig



zu tun. Jubiläumsfeiern sind auch immer ein Grund, über das Geschaffene zu sprechen und einen Blick in die Zukunft unseres Heimatortes zu wagen, wobei ich der Fantasie unserer Menschen keine Grenzen setzen möchte. Wir zählen zu den ältesten Orten in Thüringen. Auf das in Jahrhunderten Geschaffene können wir stolz sein, ohne dabei die Jahre der Not und Entbehrungen zu vergessen.

Unserem Großengottern wünsche ich für die nächsten Jahrhunderte eine friedvolle und gedeihliche Zukunft, gepaart mit der notwendigen Kraft und Beständigkeit, die es in der Vergangenheit ausgezeichnet hat. Unseren Gatterschen wünsche ich weiterhin die Heimatverbundenheit, Umsicht und Zielstrebigkeit, die unsere Vorfahren uns als Pfand für die Zukunft mitgegeben haben.

Ich wünsche allen Einwohnern und unseren Gästen, dass ihnen das Festjahr 2011 in guter Erinnerung bleibt.

Ihr

Thomas Karnofka
Bürgermeister



UNIVERSAL BAU

GmbH

Kontakt:

Universal Bau GmbH
Felchtaer Landstraße 1
99974 Mühlhausen

Tel.: 03601 48220
Fax: 03601 482224

E-Mail: info@universalbau-gmbh.de
www.universalbau-gmbh.de

Hochbauleistungen:

- Industrie-, Gesellschafts-, Landwirtschafts- und Wohnungsbau
- Beton-, Stahlbetonbau
- Bauwerksmontagen
- Mauerwerksbau
- GU-Leistungen
- Schlüsselfertiger Bau

Tiefbauleistungen:

- Straßen- und Brückenbau
- Versorgungstrassen aller Art
- Kanalbau und Flussbau
- Be- und Entwässerungsanlagen
- Umweltschutzbauten





Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Agrargenossenschaft	Enerparc	38	Klinikum	12	Steinmetzbetrieb.....	20
Grossengottern.....	Fachärzte für		Kommunikationsanlagen	36	Steuerberatung.....	7
Apotheke.....	Allgemeinmedizin	12	Konserven	16	Steuererklärung	7
Arbeitsschutz.....	Familienferien	16	Landwirtschaft.....	23	Straßen- und Brückenbau	5
Babyausstattung	Finanz- und		Lohnsteuerberatung	20	Transport	20
Bank	Lohnbuchhaltung	7	Maler und Lackierer.....	18	Trink- und Abwasser-	
Baustoffe	Fliesen	20	Notar.....	16	zweckverband	16
Bestatter	Gaststätte	16	Pension.....	16	Unternehmensberatung.....	36
Blumen	Getränkemarkt	18	Rechtsanwälte	7	Wohnungsbau.....	5
Brennstoffhandel	Hausarzt.....	12	Recycling.....	23, U3	Wurstliebhaber	18
Bürgerhaus Grossengottern	Hausgeräteservice.....	18	REWE	18	Zahnarzt.....	12
Elektroservice.....	Heizung/Sanitär.....	18	Seniorenpflegeheim	8		
Elektrosysteme.....	Kieswerk.....	U3	Sozialdienstleistungen.....	8		

U = Umschlagseite

Rat und Hilfe im Sterbefall Bestattungsinstitut Jagemann

Alter Blobach 9
99974 Mühlhausen
www.Bestattung-Jagemann.de

 03601 464748

Trauerfeiern im Familienkreis, wie auch Aufbahrungen sind jederzeit in unserem Institut möglich.



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großengottern, Marktstraße 48, 99991 Großengottern, Tel.: 036022 94214, Fax: 036022 94231, E-Mail: info@vg-unstrut-hainich.de. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die

Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL


mediaprint
infoverlag

Quellennachweis:
Titelseite: Ingrid Baumgardt

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info

www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

99991098 / 1. Auflage / 2011

„Ihre Rechtsanwältinnen und Steuerberater“



Nehlert & Weidner STEUERBERATERINNEN

Kirsti Nehlert Steuerberaterin
Monika Weidner Steuerberaterin

Steuerberatung Betriebswirtschaftliche Beratung Gutachten

www.nehlert-weidner.de

HANNACK & PARTNER



Steuerberater | Rechtsanwälte

André John
Steuerberater

Anschrift: Bahnhofstraße 11 • 99947 Bad Langensalza
Telefon: 03603 / 89 20 8 - 0
Telefax: 03603 / 89 20 8 - 99
E-mail: kanzlei-lsz@hannack-partner.de

KLEIN & COLLEGEN
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

www.klein-rechtsanwaelte.de

Siegfried Klein
Rechtsanwalt

Andreas Longard
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Miet- u. Wohnungseigentumsrecht

Dr. Christian Kister LL.M.oec.
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

Antje Klein
Fachanwältin
für Familienrecht

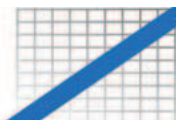
Sandra Barthel
Fachanwältin
für Familienrecht

Unsere Tätigkeitsgebiete: Familien- u. Erbrecht, Verkehrsrecht, Arbeits- u. Sozialrecht, Miet- u. Pachtrecht, Baurecht, Gesellschafts- u. Wettbewerbsrecht, Bußgeld- u. Strafrecht, Steuer- u. Unternehmensberatung, Sanierungsberatung

Schillerweg 1 • 99974 Mühlhausen • **Telefon: 03601 80910**

Kleinspehnstr. 23 • 99947 Bad Langensalza • **Telefon: 03603 892525**

Dietrich Wingert Steuerberater



Karl-Marx-Str. 23/24 • 99974 Mühlhausen
☎ 03601 442454 • 📠 03601 442453
www.steuerkanzlei-wingert.de

Beratung • Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschluss • Steuererklärung

„Soziales, Pflege und Gesundheit“

ANDREAS APOTHEKE GROSSENGOTTERN | KÖRNER



Apotheker Dr. Andreas König e.K.

GROSSENGOTTERN

Marktstraße 23 99991 Großengottern
Tel 036022/96315 Fax 036022/96800

KÖRNER

Bahnhofstraße 17 99998 Körner
Tel 036025/50225 Fax 036025/50900

*Alles Gute
für Ihre
Gesundheit.*

„Ich war noch niemals in“ Dann los!

allesdeutschland

www.alles-deutschland.de



AWO Seniorenpflegeheim „Haus an der Salza“



Lange Straße 20
99947 Bad Langensalza
Tel.: 03603 89575-0
E-Mail: pflegeheim.bad-langensalza@awo-thueringen.de

www.pflegeheim-bad-langensalza.de

www.awo-thueringen.de

Fürsorglich, kompetent
und qualifiziert.
Zu Hause gut umsorgt!



VdK
wir helfen



VdK-Sozialstation Großengottern

Bahnhofstraße 7, 99991 Großengottern
Tel.: 036022 96548, Rufbereitschaft: 0174 6361164



Zur Geschichte des Ortes Großengottern

Großengottern liegt mitten in Deutschland. Zeugnisse erster Siedlungen sind in unserer Gegend bis in das 5. Jahrtausend v.u.Z. nachweisbar. Die urkundliche Ersterwähnung fällt in das Jahr 811. Von Bad Langensalza oder Mühlhausen kommend grüßen von weitem die Kirchtürme von St. Martini und St. Walpurgis. Mit den jeweiligen vier Filialtürmchen der Kirchtürme wird ein Ort mit Marktrecht symbolisiert. Der Jahrmarkt wurde mit der Urkunde von 1666 durch Herzog Augustus von Sachsen privilegiert. Der jährlich im September stattfindende gottersche Jahrmarkt hat sich zum größten Volksfest mit regionaler Bedeutung entwickelt.

Anfang des 19. Jahrhunderts war hier eines der Hauptanbaubereiche des Waides, einer Faserpflanze zur Herstellung blauen Farbstoffes. Die Namen Waidstraße, Waidmühle sowie ein am Altengotterschen Tor liegender Waidstein erinnern an den in Thüringen verbreiteten Anbau des Waides. Der Ort entwickelte sich zu einem traditionellen Standort des Gemüseanbaus und der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. Landwirtschaft und Verarbeitung haben sich bis heute erhalten, obgleich eine Umstrukturierung im wirtschaftlichen Bereich stattfand.



Ortseingang aus Richtung Bad Langensalza
Spital St. Andreas (Der Spittel) Gemälde von Olaf Rahardt Foto: A. König

In den zurückliegenden Jahren hat die CREATON AG in unserem Ort drei Dachziegelwerke errichtet. Großengottern ist damit zu einem der größten und modernsten Standorte der Dachziegelproduktion in Europa geworden. Grundlage dafür sind die hochwertigen Tonvorkommen in unserer Nachbargemeinde Altengottern. In Großengottern lässt es sich gut leben, 1200-jährige Geschichte wird bewahrt und mit Modernem verbunden. Die Einwohner sind sport- und kulturbegeistert. Großengottern verfügt über eine moderne Zwei-Felder-Sporthalle, ein Sportzentrum mit Flutlichtanlage, eine Kegelbahn und eine Schießanlage. Der Reiterhof Anhalt findet aus nah und fern großen Zuspruch. Heimstätte der Kultur ist das 1998 seiner Bestimmung übergebene Bürgerhaus. Im Dorfmuseum mit Backstube und Schlachtraum und im Traktoren- und Landmaschinenmuseum wird durch örtliche Vereine gottersche Geschichte bewahrt und lebendig erhalten. Unsere Gemeinde ist mit Gymnasium und Grundschule zentraler Schulstandort und die Gemeinde- und Schulbibliothek hat sich zu einem modernen Bildungs- und Medienzentrum entwickelt. Großengottern zählt zu den größten Gemeinden des Unstrut-Hainich-Kreises und ist Sitzgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“.



Rathaus Großengottern
Sitz der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“

Foto: A. König



Die Kirchen von Großengottern

Schon aus der Ferne grüßt unser Heimatort mit den Türmen seiner zwei Kirchen. Diese gehören zu je einer selbständigen Kirchengemeinde, die St. Walpurgiskirche im Oberdorf und die St. Martinikirche im Unterdorf. Beide Kirchen prägt der spätgotische Stil. Wer aus Richtung Bad Langensalza in unseren Ort kommt, sieht am Ortseingang die Kapelle des Hospitals St. Andreas. Im Mittelalter erfolgte hier in einem Spitalhaus und zwei Nebengebäuden hospizliche Krankenpflege.

Beide Kirchen sind älter als die schriftlichen Zeugnisse, die in Verbindung mit ihnen existieren. Seit dem Jahr 1280 ist eine Pfarrstelle in Großengottern belegt, die älteste schriftliche Erwähnung einer Kirche datiert aus dem Jahr 1318. Für die St. Walpurgiskirche ist nachgewiesen, dass 1494 eine Rekonstruktion und Erweiterung der Kirche erfolgte, die sich auf einen bereits vorhandenen Bau gründete.

Seit 1500 hat sich das äußere Bild der Kirche kaum verändert. Auch die Martinikirche ist wesentlich älter, als beurkundet werden kann. Der Schutzpatron der Kirche, der heilige Martin, war als Namensgeber in der Zeit der Christianisierung sehr beliebt.

Wie in der Walpurgiskirche erfolgten Rekonstruktion und Erweiterung auf bereits vorhandenen Gemäuern. Baugeschichtlich liegen beide Kirchen in einer Epoche, auch Restaurierungen erfolgten in der Geschichte immer zeitnah. Der enge Zusammenhang beider Kirchen und ihr ähnliches Aussehen ist auf dem Kirchensiegel, der Kirchenfahne und nicht zuletzt auf dem Ortssiegel sichtbar.

Besonderheiten der St. Walpurgiskirche sind das nebenan liegende Pfarrhaus und der Torweg zur Kirche. Freunde der Orgelmusik wissen die gut erhaltene Trost-Orgel zu schätzen, die bei zahlreichen Konzerten erklingt. Neben Silbermann war Trost der bedeutendste Orgelbauer des 18. Jahrhunderts. Seit 1717 erfüllen nun die Klänge einer außergewöhnlichen Orgel unsere Kirche.



St. Martini
Foto: I. Baumgardt



St. Walpurgis
Foto: A. König



Aufwachsen in unserer Gemeinde...

Der erste Kindergarten in Großengottern öffnete am 31.05.1906 in der Angerstraße. Er sollte besonders den Frauen helfen, die in der Feldarbeit beschäftigt waren. Es bestand eine so große Nachfrage, dass man daran dachte, eigens für die Kinderbe-

treuung eine Kinderschule/Kindergarten zu errichten. Dieser wurde in der Waidstraße gebaut und am 20.11.1911 eingeweiht. Bis 1984 diente dieses Gebäude in unserer Gemeinde als Kindergarten.



Rückansicht Kindergarten um 1927 – 115 Kinder und 2 Betreuerinnen

Foto: I. Baumgardt

Zu Beginn war der Kindergarten nur eine „Bewahrstätte“, wo in einem großen Raum 40 bis 50 Kinder im Alter zwischen 2 und 7 Jahren betreut wurden. Geöffnet war die Tagesstätte an sechs Tagen in der Woche. In der Mittagszeit mussten die Kinder nach Hause gehen. Es gab wenig Spielzeug und kein ausgebildetes Personal. An der schlechten Ausstattung des Kindergartens änderte sich wenig. Mit Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Kindergarten geschlossen, Möbel und Spielzeug „verschwanden“ aus den Räumen.

Erst Ende des Jahres 1949 wurde der Kindergarten wieder geöffnet. Auf der Grundlage einer „Verordnung über die Einrichtung der vorschulischen Erziehung“ der DDR wurde ab



Vorderansicht Kindergarten – 70er Jahre in der Waidstraße

Foto: I. Baumgardt

1952 geregelt, dass altersspezifische Gruppen gebildet werden müssen. Es wurden staatlich ausgebildete Erzieherinnen eingestellt und ihnen durch „Staatliche Bildungs- und Erziehungspläne“ Arbeitsziele gestellt. Trotz staatlicher Wertschätzung waren die räumlichen Bedingungen in der Waidstraße weiterhin schlecht.

Am 8. März 1958, dem Internationalen Frauentag, wurde die Kinderkrippe in der Bahnhofstraße eröffnet. Unter der Leitung von Frau Johanna Boberg, die diese Funktion bis 1993 wahrnahm, wurden Kleinkinder ab dem 1. Lebensjahr betreut. Waren es zu Beginn 22 Kinder, die von vier Erzieherinnen und einer Köchin betreut wurden, stieg die Zahl der Kinder schnell

Dipl.-Stom. I. Rönick Zahnarzt



Marktstraße 10
99991 Großengottern
Tel.: 96208

Sprechzeiten:
Mo – Fr 8.00 – 11.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
außer Mittwochnachmittag und nach Vereinbarung

Dr. med. Uta Meyer-Dörre

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Akupunktur und Neuraltherapie



Tel.: 036022 96233
Fax: 03602 298512
Mobil: 0172 7454397
Marktstraße 10
99991 Großengottern

praxis.meyer.doerre@online.de
www.arztpraxis-grossengottern.de

„Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



Rudolph-Weiss-Straße 1–5
99947 Bad Langensalza
Zentrale Terminvergabe:
☎ 03603 855-555
Fax: 03603 855-390
E-Mail: info@hufeland.de



Langensalzaer Landstraße 1
99974 Mühlhausen
Zentrale Terminvergabe:
☎ 03601 41-1111
Fax: 03601 41-2100
E-Mail: info@hufeland.de



DR. MED. RALF MÜLLER



Bahnhofstraße 12
Großengottern
Telefon 036022 - 96284
Web HAUSARZTRALFMUELLER.DE

Sprechzeiten

Großengottern		Altengottern	
Mo	8.00 -12.00 15.00 -18.00	Di	14.00 -16.00
Di	8.00 -12.00	Fr	14.00 -16.00
Mi	8.00 -12.00	Mülverstedt	
Do	8.00 -12.00 15.00 -18.00	Mo-Fr	8.00 -10.00
Fr	8.00 -12.00	Di	17.00 -19.00

Rückensprechstunde nach Vereinbarung



... Von der „Kinderaufbewahrung bis zur frühkindlichen Förderung“

an. Es wurde um- und ausgebaut, ab Anfang der 70er Jahre gab es auch ein Säuglingszimmer für Kleinstkinder. Im Jahr 1975 waren ein weiterer Anbau und umfangreiche Renovierungsarbeiten nötig. Mit 60 Kindern, die zeitweise auch aus Flarchheim und Heroldshausen kamen, war die maximale Aufnahmekapazität erreicht.

Endlich erfolgte in nur 10 Monaten der Neubau des Kindergartens „Am Dorfgraben“, der am 01.06.1984 feierlich eingeweiht wurde. Nun gab es für Erzieher und Kinder eine ansprechende Einrichtung.

Die Kinderkrippe in unmittelbarer Nähe wurde aufgelöst, auch die ganz Kleinen kamen nun in den Kindergarten. 1991 übernahm die AWO den Kindergarten, der den Namen „Sonnenschein“ erhielt, als Träger.

Fantasievolle und kindgerechte Außenanlagen wurden geschaffen, die Sanitäranlagen wurden neu gestaltet. 2009 begann im Kindergarten ein neues Bauprojekt. Ein weiterer Anbau in Form eines Schiffes wird geschaffen. Mit vollen Segeln können nun unsere Jüngsten in die Zukunft starten.



Kinderkrippe in der Bahnhofstraße

Foto: H. Schröder



Kita „Sonnenschein“

Foto: G. Stiem



Schulen in Großengottern

In der Chronik von Großengottern sind Schulen seit 1862 dokumentiert. Zu dieser Zeit gab es vier Schulhäuser und fünf Lehrer. Bis zum Jahr 1874 gab es in Dörfern wie Großengottern getrennte Mädchen- und Knabenschulen. Der Knabenlehrer war der Kantor, der Mädchenlehrer der Organist. Wie die Kirchen unseres Ortes waren auch die Schulen jeweils im Oberdorf in der Oberen Kirchstraße und im Unterdorf in der Schloßstraße. Die Schule in der Schulstraße 8, die noch heute als Grundschule genutzt wird, wurde im Jahr 1864 eingeweiht. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges besuchten im Durchschnitt 350 Schulkinder den Unterricht. Ab Februar 1945 war kein geordneter Schulbetrieb mehr möglich. In behelfsmäßig hergerichteten Räumen, zum Beispiel im Schützenhaussaal, wurde gekürzter Unterricht gegeben, ständig unterbrochen von Luftalarm. Nach Kriegsende konnte der Schulbetrieb langsam und behelfsmäßig wieder aufgenommen werden. 1946 wurde die Schulspeisung eingeführt. Im Mai 1948 besuchten 561 Kinder die Schule, was durch unerträgliche Raumnot erschwert wurde. Ein Schulneubau, den Eltern und Lehrer forderten, wurde mit immer neuen Begründungen abgelehnt. So mussten die 500 Schüler im Jahr 1950 mit sechs Klassenräumen und zwei Noträumen auskommen. Der Unterricht erfolgte von Dunkelheit bis Dunkelheit. Platzmangel führte dazu, dass in der Waidstraße die „Kleine Schule“ als Schulteil für die Schulanfänger genutzt wurde. 1970 unterstützte die Landwirtschaft mit 70.000 Mark die Einrichtung eines Polytechnischen Kabinetts in den Räumen der ehemaligen Gaststätte „Volkshaus“ (heute Bürgerhaus) und zwei weiteren Räumen für Technisches Zeichnen und Elektrotechnik.

Seit dem Schuljahr 1959/1960 gab es die Polytechnische Oberschule Großengottern (POS) mit 10 Klassen. In den Jahren 1960/61 konnte neben der alten Schule ein Neubau begonnen werden. Die Fundamente legten Lehrer und Eltern im Nationalen Aufbauwerk (NAW). Der Schulerweiterungsbau mit vier Klassenräumen und einem Lehrerzimmer wurde 1962 eingeweiht. Die POS wurde von der 7. bis zur 10. Klasse auch von Schülern



„Julius-Fucik-Oberschule“ in der Schulstraße

Foto: H. Schröder

aus Seebach, Höngeda und Altengottern besucht und erhielt 1977 den Namen des tschechischen Antifaschisten Julius Fucik.

Mit der Einweihung des Neubaus der POS in der Bahnhofstraße im Jahr 1981 wurde die bisherige Schule als Grundschule genutzt. Nun erübrigte sich auch die Verlagerung des Unterrichts für die 3. und 4. Klassen nach Höngeda und die weitere Nutzung des Schulteils „Kleine Schule“. Seit 1991 ist in der Schulstraße die „Staatliche Grundschule Großengottern“ beheimatet, die erhebliche Modernisierungen und einen kindgerechten Schulhof aufweisen kann.

Die POS „Julius Fucik“ wurde im September 1991 zum Staatlichen Gymnasium. Gründungsziel unseres Gymnasium war es, auch Schülern aus dem ländlichen Bereich Zugang zu allen Bildungsangeboten ohne zu hohen Transportaufwand zu



Rückansicht POS Großengottern in der Bahnhofstraße Foto: I. Baumgardt

ermöglichen. Heute besuchen fast 500 Schüler aus über 30 umliegenden Orten unser Gymnasium, das auf Beschluss der Schulkonferenz und des Kreistages den Namen „Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium“ trägt.

Bis 2010 haben 816 Schüler erfolgreich das Abitur an unserer Schule abgelegt. Der Erfolg unseres relativ kleinen ländlichen Gymnasiums ist nicht zuletzt in besonderen Angeboten (z. B. bilingualer Geographieunterricht ab Klassenstufe 7, Kurs „Angewandte Naturwissenschaften“ Klassenstufe 11/12), Talentförderung im außerunterrichtlichen Bereich (z.B. Leichtathletik, Theater und Kunst) und der vielseitigen Möglichkeiten der Fremdsprachenwahl (Englisch, Französisch, Spanisch,



Vorderansicht Gymnasium 2010 in der Bahnhofstraße Foto: I. Baumgardt

Russisch) begründet. Internationale Kontakte zu Partnerschulen in Norwegen und der Slowakei, jährliche Studienfahrten nach England und Frankreich und eine lebendige Traditionspflege (Frühlingsball, Jahrmarktausstellung, Jahrbuch, Theateraufführungen) sorgen für die Akzeptanz unserer Schule. Sie nutzt die moderne Sporthalle der Gemeinde in unmittelbarer Nähe und bietet, ebenfalls mit Unterstützung der Gemeinde Großengottern, eine moderne Schulbibliothek. Der mit den Schülern und Eltern gemeinsam eingerichtete Schulhof sorgt, wie auch die 2009/2010 neu gestaltete Außenfassade, für ein attraktives Erscheinungsbild unseres Gymnasiums. Die Verbundenheit mit Gemeinden, Einrichtungen, Betrieben und den Eltern zeigt auch der sehr aktive Schulförderverein mit mehr als 150 Mitgliedern.

Wir gratulieren zum 1200-jährigen Ortsjubiläum



**Übernachtungen • Partyservice
Familienfeiern • Tagungen**

**Inh. Volker Meißner
Mühlhäuser Str. 38
99991 Großengottern**

Tel. 036022 96293

Fax 036022 98739

Öffnungszeiten

Mo - Fr ab 6.00 Uhr

**Trink- und
Abwasserzweckverband
"Notter"**

*Ihr kompetenter
kommunaler
Dienstleister bei der
Trinkwasserver-
und Abwasserentsorgung*



Thomas-Müntzer-Str. 2 99994 Schlotheim
Tel. 036021 / 98 43 Fax 036021 / 98440
www.tazv-notter.de

Thüringer Landgarten

**Großengottern
hat Biss!** *Herzlichen
Glückwunsch!*

www.thueringer-landgarten.de



Notar
Rüdiger Thorwirth

Thomas-Müntzer-Straße 48
99974 Mühlhausen/Thüringen

Tel. 03601 442435
Fax 03601 442436



Im Jahre 1862 baute Christian Wenk aus Mühlhausen an der Altengotterschen Straße eine Ziegelhütte und machte sich damit die reichen und qualitativ hochwertigen Tonvorkommen des „Roten Berges“ zunutze. Schon 1868 entstand an der Kammerforster Straße eine neue und wesentlich größere Ziegelei. Das Geschäft entwickelte sich positiv, das Unternehmen wuchs und 1869 wurde ein großer Brennofen in Betrieb genommen. 1891, so kann man es der Chronik des Ortes entnehmen, war der Betrieb auf der Höhe der Zeit. Ziegel aus der Wenkschen Produktion schmücken noch heute zahlreiche Häuser der Region. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Wenk enteignet und die Ziegelei als VEB weitergeführt. In der Folgezeit ging die Produktion ständig zurück, Investitionen blieben aus und die Technik veraltete. Im Mai 1970 wurde die Tondachziegelherstellung in Großengottern eingestellt.

Der Neubeginn mit CREATON

Ausschlaggebend für die Standortwahl des neuen Werkes waren.

- der sehr gute Ton,
- der gesamte Rohstoffvorrat der Lagerstätte am „Roten Berg“ in Altengottern,
- das Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung Großengottern für das Investitionsvorhaben der Firma von Beginn an.



Wenk'sche Ziegelei

Foto: W. Wenk

Im April 1991 fand die erste Kontaktaufnahme mit der Gemeindeverwaltung Großengottern und den zuständigen Behörden statt und schon am 22.04.1992 erfolgte der 1. Spatenstich für das Werk I. Innerhalb eines Jahres waren die Vorbereitungen von der Erkundung der Lagerstätte bis zur Werksplanung abgeschlossen. Wiederum nur ein Jahr später, am 20.04.1993, verließ der erste mit Dachziegeln beladene Wagen den Ofen. Die Werke II und III (Werk III derzeit nicht in Produktion) folgten in den Jahren 1995 und 1998. Der gesamte Standort wurde mit einem Investitionsvolumen von ca. 140 Mio. Euro aufgebaut. Diese Summe beinhaltet auch den gesamten Landkauf, die Anbindung an die B 247 und den Grubenaufschluss. Bei sämtlichen Baumaßnahmen wurden, soweit möglich, Firmen aus der Region berücksichtigt und auch die 130 entstandenen Arbeitsplätze wurden mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region besetzt. Damit ist die CREATON AG ein entscheidender Wirtschaftsfaktor unseres Unstrut-Hainich-Kreises.

Heute verlassen jährlich ca. 36 Mio. Dachziegel in 3 Modellen und bis zu 22 verschiedenen Farben das Werk. Der jährliche Umsatz beträgt ca. 40 Mio. Euro.

Damit befindet sich am Standort Großengottern eines der größten Dachziegelwerke Europas.



Foto: Creaton AG

Seit 20 Jahren
Kathlin's Blumen Boutique



Moderne Floristik aller Art
täglich frische Schnittblumen · Grünpflanzen · Keramik
Kranzbinderei · Fleuropdienst weltweit

Kathlin Marschall · Bergstraße 6 · 99991 Großengottern/Thür. · Telefon: 036022 96678
Am Schießbuder 6 · Telefon: 036022 98569

Eichsfelder
SPEZIALITÄTENHAUS



Reimann
Wurstliebhaber.de

Seit 20 Jahren können Sie auf uns bauen!



Baustoffe

Telefon: 036022 96308 u. 96376 · Schulstraße 9
Telefax: 036022 96377 · 99991 Großengottern

REWE

REWE-Markt Born OHG Großengottern
Mo – Fr 7.00 Uhr – 22.00 Uhr · Sa 7.00 – 20.00 Uhr
Tel. 036022 91796

Getränkemarkt und Postagentur
Tel. 036022 98874

**„Hilfe beim Renovieren,
Sanieren und Modernisieren!“**

Ihr Elektro Meisterfachbetrieb

Hausgeräteservice für alle Fabrikate



SCHMIDT
ELEKTROTECHNIK

Elektromeister · Gerald Schmidt
Mühlhäuser Straße 33 · 99991 Großengottern
Tel. 036022 96222 · Fax 036022 90222
www.elektro-schmidt-grossengottern.de

Malermeister
Weiß u. Söhne

G
m
b
H



Am Hoeg 12
99991 Großengottern

Telefon: 036022 96450
Telefax: 036022 91163
E-Mail: malermeister_weiss@web.de
Internet: www.maler-weiss.com

MARIO HEIZUNG
HAUSSEN
SANITÄR **Großengottern** **GMBH**

Beratung · Planung · Ausführung · Service
Marktstraße 33 · 99991 GROSSENGOTTERN
Tel.: 036022 90126 · Mobil: 0163 4667260

Landwirtschaftliche Entwicklung in Großengottern bis zur Agrargenossenschaft Großengottern e. G.



Das Gebiet um Großengottern mit seinem fruchtbaren Boden und der Nähe zur Unstrut war schon immer ein landwirtschaftlich bedeutungsvoller Ort. Besonders

der Gemüseanbau brachte vielen bäuerlichen Familien Gewinn. Zwiebeln und Gurken, die den Hauptanteil der Produktion ausmachten, brachten den Gotterschen den Spitznamen „Zwiebeltreter“ ein. Die Verarbeitung von Gurken und Kraut in Einlegereien machte Großengottern über die Kreisgrenzen bekannt. Im vorigen Jahrhundert gab es bis zu 7 verschiedene Betriebe, die „gottersche Gurken“ und Sauerkraut produzierten. Zu DDR-Zeiten war die „ROKOFA“ als Gemüseverarbeitender Betrieb sehr bekannt. Heute führt die Fa. Schweizer diese Tradition fort.

Im Jahr 1960 wurden auf Beschluss der Staatsorgane die bäuerlichen Betriebe zu LPGs (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) zusammengeschlossen. Die Zwangskollektivierung führte zur Entstehung der LPGs Typ I „Neuer Weg“ und „Einigkeit“ und der LPG Typ III „Mitschurin“. Bereits 1963 wurden die beiden LPGs Typ I unter dem Namen „Neuer Weg“ zusammengeschlossen. Im Jahr 1969 wurde die gemeinsame Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion (KAP) gebildet und die Feldproduktion der Orte Großengottern, Altengottern, Seebach, Höngeda, Heroldshausen und Flarchheim in einem Betrieb vereinigt. Damit war die Trennung der Landwirtschaft in Tier- und Pflanzenproduktion vollzogen. Die KAP wurde 1976 in LPG Pflanzenproduktion und 1979 in LPG P „7. Oktober“ umbenannt.

Um die „industriemäßige Produktion“ landwirtschaftlicher Produkte voran zu treiben, wurden auch die LPGs der Tierproduktion der umliegenden Orte in der LPG Tierproduktion „Thomas Müntzer“ Großengottern zusammengeschlossen. Bis 1990 erfolgten in beiden spezialisierten LPGs umfangreiche Investitionen, um leistungsfähige Betriebe aufzubauen. So wurde in Seebach eine

2000er Milchviehanlage (1974–1976) und in Großengottern eine Kohlkopflagerhalle und eine Sauerkrautproduktions- und Sterilverarbeitungsanlage gebaut. Ebenfalls in Großengottern fand eine Schweinemastanlage mit 2.500 Plätzen ihren Standort. In Folge der politischen Wende 1989/90 begann auf der Grundlage des Anpassungsgesetzes die Umstrukturierung der sozialistischen Landwirtschaft zur marktwirtschaftlich orientierten Landwirtschaft. Das war auf Grund der neuen rechtlichen Situation und großer finanzieller Belastungen durch die in der Vergangenheit getätigten Investitionen ein sehr schwieriger Prozess. Von 576 Anspruchsberechtigten wurden auf der Gründungsversammlung der Agrargenossenschaft e. G. 485 Mitglieder der neuen, marktwirtschaftlich orientierten Genossenschaft, welche auf der Grundlage der zuvor vereinigten LPGs der Tier- und Pflanzenproduktion entstand. Nach dem 03.10.1990 brachen die Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion auf Grund der veränderten Agrarpreise und des Angebots der alten Bundesländer völlig zusammen. Es erfolgten massenhafte Entlassungen. Dabei bestand auf Grund veralteter Technik großer Investitionsbedarf. Heute bewirtschaftet die Agrargenossenschaft Großengottern e.G. ca. 3.700 ha Wirtschaftsfläche und beschäftigt etwa 100 Arbeitskräfte. Eng verbunden mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung ist heute der Umwelt- und Naturschutz, dessen Einhaltung unter anderem auch in Bezug auf Fördermittel wichtig für die Wirtschaftlichkeit unseres Betriebes ist.



**60er Jahre LPG Typ I „Einigkeit“ Zwiebeln bündeln im Seebacher Felde
Foto: I. Baumgardt**

STRARKE PARTNER FÜR SIE



**Brennstoffhandel
MASCHKE**

IM DIENST DER UMWELT

 Heizöl	 Kaminholz
 Diesel	 Holzpellets
 Additive	 Holzbrikett
 Kohle	 Tankreinigung

Am alten Sportplatz
99947 Schönstedt

Tel.: 036022 90012
Fax: 036022 96774
www.brennstoffhandel-maschke.de

AGRO



Transport + Umschlag GmbH

- Düngemittelhandel
- Ausbringen von Düngemittel
- Pflanzenschutzmittelhandel
- Transporte
- Bedarfsmittel für Kleingärtner
- Baustoffhandel (Kies, Sand, Schotter)

Am alten Sportplatz 7 · 99947 Schönstedt · Tel. 036022 96338 · Fax 036022 96339



Steinmetzbetrieb Seehof

Langensalzaer Straße 6
99947 Thamsbrück

Telefon: 03603 814282
Telefax: 03603 813396

FrankSeehof@t-online.de

Grabmale, Einfassungen, Zweitschriften, Grabschmuck, Räumung und Entsorgung von Grabstätten

Berliner Lohnsteuerberatung
für Arbeitnehmer e.V.
Lohnsteuerhilfverein

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung und beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Beratungsstelle **Andrea Lange**
Mühlhäuserstraße 3 • 99991 Großengottern
Telefon: 036022 96617

BLB

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft, wenn Sie Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit, Renten oder Unterhaltsleistungen erzielen, nicht selbstständig tätig sind und die Einnahmen aus den von Ihnen erzielten Nebeneinkünften (z. B. Vermietung, Kapitalvermögen) die Grenzen von 13.000 € bzw. 26.000 € bei Zusammenveranlagung nicht überschreiten.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR 1200-JAHR-FEIER

BESTATTUNGSHAUS
Thomae



PROF.-BERGER-STRASSE 4
99974 MÜHLHAUSEN
TEL.: 03610 / 83030
FAX: 03601 / 830345
www.bestattungshaus-thomae.de

seit 1990

Der Fliesenhandel in Großengottern



Am Schießufer 5 Tel.: 036022 9440

Haupt Händler für XEOOS-Kaminöfen
www.fliesen-hoefer.de

www.mein-profi.de

Das Handwerkerportal für Bauen, Wohnen und Sanieren





Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

Schützenverein 1841 Großengottern e. V.

Der Schützenverein Großengottern kann auf eine lange traditionsreiche Geschichte zurück blicken. Im Jahr 1544 ist ein offener Brief an alle Schützen und Schießgesellen der Umgebung dokumentiert, der zu einem Gesellschaftsschießen auf den Sonntag nach dem 15. Juni einlädt. In ihrer heutigen Gestalt entstand die Schützengesellschaft im Jahr 1841. Der derzeitige Landrat v. Goldacker genehmigte die Statuten des Vereins am 17.09.1841. Im Schlossgarten wurde ein festes Gebäude für die Unterkunft während des Schießens errichtet.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde der bestehende Schützenverein aufgelöst. Im Jahr 1989 gründete sich der Schützenverein mit 29 Mitgliedern neu. Zum 1. Vorsitzenden wurde Hans Scharr gewählt. Heute hat der Verein 72 Mitglieder und ist damit einer der zahlenmäßig stärksten im Unstrut-Hainich-Kreis. Der Verein besitzt ein eigenes Gelände außer-



Schützenkönig 2008 Hermann Kaufhold

Foto: G. Voigt



Schützenhaus im Schlossgarten 1907

Foto: Schützenverein

halb von Großengottern mit einem Luftgewehrstand (mit vier Schießbahnen), einem 25 m Schießstand (mit fünf Bahnen) sowie einem 50 m Schießstand (mit vier Bahnen) und einem Vereinshaus. Sportlich aktiv sind unsere Schützen in den Sparten Luftgewehr, Kleinkaliber und Vorderlader. Die Sportschützen sind sehr erfolgreich auf Kreis- und Landesebene, so sind unter ihnen auch verschiedene Kreis- und Landesmeister. Doch nicht nur für die guten sportlichen Platzierungen ist unser Verein bekannt, sondern auch für seine gut organisierten Veranstaltungen. Ein Jahreseröffnungsschießen, das Osterfest mit Osterfeuer, der Vergleichswettkampf mit den Keglern des Ortes, das Frauenvogelschießen, Vogelschießen mit befreundeten Vereinen, Schlachtessen, Weihnachtsgangsschießen und die Jahresabschlussfeier gehören zu den traditionellen und beliebten Veranstaltungen, die von Schützenfreunden und vielen Bürgern besucht werden. Der Höhepunkt des Jahres ist das drei Tage dauernde Schützenfest. Der Festumzug, da dem viele Gastvereine teilnehmen, ist ein Glanzpunkt der Veranstaltung.

Für den Verein sind die kulturellen Höhepunkte auch in der Hinsicht wichtig, dass sie Gelegenheit zur Nachwuchswerbung geben, um die Jugendarbeit zu verstärken und so den Fortbestand unseres Vereins zu sichern.



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

Freiwillige Feuerwehr Großengottern

Die Ortschronik von Großengottern erwähnt bereits für das Jahr 1849 eine Bürgergruppe, die unter anderem über 2 Schlauch- und Rohrspritzen, 14 Feuerhaken und 10 lederne Eimer zur Feuerbekämpfung verfügte. Im Jahr 1877 wurde aus dieser Bürgerinitiative die Freiwillige Feuerwehr Großengottern gegründet. Die Ausrüstung bei der Gründung beinhaltete neben den üblichen Leitern und Tauen zwei fahrbare Handspritzen, 1886 kam noch eine dritte dazu. Schon damals legte die Gemeinde Wert auf eine schnelle Einsatzbereitschaft der Wehr. So waren die Spritzen an zwei Stellen im Ort untergebracht. Zwei im ehemaligen alten Spritzenhaus und eine vor der Bäckerei Gottschalk in der Angerstraße. Es bestand Vorspannpflicht für Überlandeinsätze, die monatlich einen anderen Gespannbesitzer benannte. Mit dem technischen Fortschritt wurde auch die Feuerwehr mit moderneren Einsatzgeräten ausgerüstet. Im Jahr 1912 kaufte die Gemeinde eine 12 Meter ausfahrbare freistehende Leiter. 1931 wurde die erste Motorspritze angeschafft, 1933 kam eine weitere

Motorspritze als Geschenk von der Feuersozietät der Provinz Sachsen dazu. Die Zeit der Handspritzen war vorbei. Wurde Feualarm bisher durch das Läuten der Kirchenglocken verkündet, so erfolgte das ab 1931 durch eine elektrische Sirene auf dem Dach der Gemeindeschenke „Zum Adler“. Durch die Weltkriege litt auch die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr, die überwiegend aus Jugendlichen und alten, nicht wehrdiensttauglichen Männern bestand. Nach 1945 begann der Wiederaufbau der Wehr. Viele Einsätze erfolgten nicht nur bei Bränden, sondern auch bei Hochwassern im März 1947 und im Juli 1965. Für ein Löschfahrzeug, das die Gemeinde im Jahr 1971 erhalten sollte, reichte das alte Gerätehaus nicht aus. Der Neubau des Spritzenhauses in der Neuen Straße wurde durch den aktiven Einsatz der Kameraden der freiwilligen Feuerwehr (3.238 Stunden Arbeitseinsatz) und eine Geldsammlung in der Gemeinde in nur 11 Monaten ermöglicht. So konnte das neue Löschfahrzeug Marke „Robur“ untergebracht werden. 1967 wurde eine Frauengruppe gebildet, welche überwiegend im Brandschutz arbeitete. Seit 1965 besteht die Arbeitsgruppe „Junge Brandhelfer“.



Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses im Juni 2000

Foto: U. Schiffer



90 Jahre Freiwillige Feuerwehr im Juni 1967

Foto: Freiwillige Feuerwehr



Im September 1998 erfolgte der Spatenstich für den Bau des neuen Vereinshauses am Denkmalsplatz, das wieder wesentlich durch Eigenleistungen der Kameraden geschaffen wurde. Am 16.06.2000 wurde das Haus eingeweiht, das neben den Löschfahrzeugen (2003 neues Löschfahrzeug TLF 16/25) alle Gerätschaften beherbergt und den Kameraden mit einem schönen Vereinssaal Raum

für Schulungen und Feiern gibt. Das 130-jährige Bestehen des Vereines feierte die FFW Großengottern im Jahr 2007. Außer ihren Einsätzen im Dienste der Allgemeinheit bietet die Feuerwehr jährlich einen Tag der offenen Tür und ihren Mitgliedern neben Schulungen auch ein reges Vereinsleben. Der derzeitige Ortsbrandmeister ist Enrico Hirt, der Vereinsvorsitzende Ralf Heß.

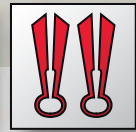
Ackerland in guter Hand.



Zum Jubiläum gratulieren wir und wünschen der Gemeinde Großengottern, dass sie auch zukünftig ein angenommener Lebensort ist.

Hans-Joachim Roth und
Wolf Freiherr von Marschall

**ACKERBAU • HÄHNCHENMAST • SCHÄFEREI • SOLARSTROM
ALTENGOTTERN • HOHENBERGEN • SOLLSTEDT**



RMT LANDWIRTSCHAFT KG

Arbeitsschutzzentrum in Thüringen Ingenieurbüro Hönl

**Arbeitsicherheit
Arbeitsmedizin
Feuerlöschtraining
Feuerlöschprüfungen
Sachverständigenprüfungen
Persönliche Schutzausrüstung
Wiederkehrende Prüfungen an Biogasanlagen
Ausbildung z.B. Motorkettensägeführer, Staplerfahrer**

**Umweltschutz
Brandschutz
Datenschutz
SiGeKo**

ASZ
in Thüringen
Hauptstraße 4
99991 Altengottern
Tel. 03 60 22 - 9 00 20
Fax: 03 60 22 - 9 00 30



zertifiziert nach AZWV

www.arbeitsschutzzentrum.de

SCHOLZ®
Recycling AG & Co. KG

CONTAINERDIENST 7 – 36 m²
SCHROTTHANDEL
BUNTMETALLHANDEL · ABRISSE
AUTO- UND LKW-ENTSORGUNG

99974 Mühlhausen · Friedrich-Engels-Str. 3 · PF 12 44
Tel. 03601 813102 · Fax 03601 889943

Öffnungszeiten:
Mo – Mi 7.30 – 16.00 Uhr, Do 7.30 – 17.30 Uhr, Fr 7.30 – 15.00 Uhr



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

SV CREATON Großengottern – Abt. Kunstradfahren



Der Radsport in Großengottern hat eine lange Tradition. Bereits 1901 wurde der erste Radsportverein R.V. Adler gegründet, 1904 ein weiterer, der sich R.V. Phönix nannte.

Die ersten Räder waren die ganz normalen Straßenfahräder (siehe Bild unten), mit denen Umzüge zu Sommer- oder Radfahrfesten in unserem Ort sowie auf Einladung der Nachbargemeinden absolviert werden konnten.

Vereinsfahne Adler 1901

Später wurde das Schaufahren, die Räder mit Krepppapier geschmückt, was auch als Korsofahren bekannt war, durch die Vereine in ihr Programm aufgenommen. Dass damit auch Erfolge erzielt wurden, belegt ein 1. Platz aus dem Jahr 1934, als der „R.V. Adler“ in Leipzig anlässlich einer Radweltmeisterschaft gestartet war.

Mit dem Kauf von Saalmaschinen wurde der Grundstein für das Kunstradfahren gelegt. Mit 8er und 6er Kunstreigen haben die Vereine erste Erfolge bei Gaumeisterschaften erzielt. Dies ist an Hand von Pokalen und Medaillen belegt. Das 1er und 2er Kunstfahren wurde auch trainiert, an Meisterschaften haben sich die Vereine allerdings nicht beteiligt.

Der „R.V. Adler“ trainierte im Schützenhaus, während der „R.V. Phönix“ sein Training auf dem Saal der Gaststätte „Zur Krone“ durchführte. 1933 hat der Verein „Phönix“ und 1938 der Verein „Adler“ das Fahren eingestellt.

Neu gegründet wurde der Radfahrverein 1953 innerhalb der BSG Traktor Großengottern. In den Folgejahren sind unsere Sportler dann unter BSG Pflanzenproduktion, SV Concordia und jetzt unter SV CREATON e.V. Großengottern gestartet.

Auf alte Erfahrungen gestützt, begann der Verein sein Training und die Wettkämpfe im 6er und 4er Kunstfahren. Ab 1990 wird auch im 1er und 2er Kunstfahren trainiert und an Wettkämpfen teilgenommen. In unserer modernen Sporthalle wird heute 2x wöchentlich trainiert.

Die gotterschen Kunstradfahrer haben durch ihre Leistungen so viele Platzierungen und Siege erkämpft, dass es den Rahmen sprengen würde, diese hier zu nennen. Insgesamt hat der Verein 30 DDR-Meistertitel gewonnen und auch heute kann sich unter gesamtdeutschen Bedingungen der Erfolg sehen lassen. Diese Erfolge sind nicht zuletzt durch das Engagement der unermüdlichen ehrenamtlichen Trainer möglich geworden. Die erfolgreiche Kunstradfahrtradition in unserem Ort führte auch dazu, dass im Jahr 2000 die Deutsche Meisterschaft der Jugend und Junioren mit 122 Startern und 22 Mannschaften in Großengottern durchgeführt wurde. Der Kunstradsport hat unseren Ort Großengottern über die Grenzen hinaus bekannt gemacht.



6er Kunstfahren



Mitglieder des ersten Radfahrvereines 1901

Fotos: G. Stiem



Aus der Geschichte des Sportvereins SC 1918 Großengottern e.V.

Der Sport-Club 1918 wurde am 16. Februar 1918 unter der Leitung von Kurt Köber von 10 fußballbegeisterten jungen Männern aus Altengottern und Großengottern gegründet.

Die schlechten Bedingungen für den Start des Fußballvereins verbesserten sich 1934 mit dem Bau des neuen Fußballplatzes an der Langensalzaer Straße. Die veränderten Bedingungen machten sich bald in den sportlichen Leistungen bemerkbar. Die Mannschaft aus Großengottern gehörte zu den spielstärksten im Kreis Langensalza. Die gute Entwicklung wurde durch den II. Weltkrieg unterbrochen, 1942 wurde der Spielbetrieb eingestellt. Trotz schwieriger Bedingungen begannen schon im April 1946 unter der Führung von Arno Keiderling, Hans Scharr, Kurt Hill und Werner Krumbein einige Unentwegte, den Neubeginn zu organisieren. Mit einer spielstarken Mannschaft wurde die gottersche Elf bald erstmals Kreismeister.



Die Gründungsmitglieder: Hans Herbig, Kurt Köber, Rudolf Herbig, Otto Schmidt, Georg Schadeberg, Walter Koch, Kurt Muscat, Georg Scharr, Helmut Scharr, Albrecht Daniel

Foto: Sportclub 1918

Die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen unseres Landes spiegeln sich im wechselnden Namen des Vereins: SC Großengottern, FDJ Großengottern, BSG Traktor Großengottern, BSG Pflanzenproduktion Großengottern, SV Concordia Großengottern bis SC 1918 Großengottern. Durch diese lange Entwicklung hindurch war der Verein immer von Kameradschaft und sportlichem Ehrgeiz geprägt, was zu zahlreichen Erfolgen geführt hat. Dazu gehören sieben Kreismeistertitel und der Aufstieg in die höchste Spielklasse des Bezirkes Erfurt.

Ohne finanzielle und materielle Unterstützung waren und sind diese Erfolge nicht möglich. Die Gemeinde Großengottern und die damalige LPG oder heute die Agrargenossenschaft haben wesentlich dazu beigetragen, die Sportanlage mit Vereinshaus in der Feldstraße zu einem Schmuckkästchen zu gestalten. Der SC 1918 e.V. hat heute fast 200 Mitglieder. Davon sind 62 Kinder und Jugendliche. In Kooperation mit der Sportgemeinschaft aus Seebach können wir so Nachwuchsmannschaften in allen Altersklassen stellen. Sie werden mit viel Engagement von ehrenamtlichen Nachwuchs-Übungsleitern trainiert.



Nachwuchsmannschaft

Foto: I. Baumgardt



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

Unser Verein hat gegenwärtig 10 Mannschaften im organisierten Spielbetrieb. In Gemeinschaft mit dem SV Hainich Heyerde stellten wir bis 2010 auch eine Frauen-Fußballmannschaft, die seit 1993 am Spielbetrieb im Kreismaßstab teilnahm. Die „Alte-Herren-Mannschaft“ trägt regelmäßige Freundschaftsspiele aus.

Der SC 1918 hat sich in nun mehr als 90 Jahren zu einem festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Großengottern entwickelt. Hervorzuheben sind das traditionelle Pfingstturnier, die Hallenfußballturniere aller Altersklassen oder in den letzten Jahren der Heinemann-Cup.

Kleingartenanlage Großengottern

Die Gründung der Gartenanlage erfolgte am 15. Mai 1940 mit dem Ziel, nicht nur materiellen Nutzen zu erzielen, sondern auch Gemeinschaftssinn und Erholung zu fördern und zur Zierde der Gemeinde beizutragen. Dafür wurden im Mai 1941 4000 RM in Form eines Reichsdarlehens bereitgestellt. Wege,



Foto: U. Schiffer

Zäune, Lauben und Brunnen wurden errichtet, Bäume und Sträucher gekauft. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Gartenfreunde den Spaten mit dem Gewehr tauschen mussten.

Nach dem Ende des Krieges 1945 wurden 1,5 ha Land zusätzlich gekauft, so dass die Anzahl der Parzellen von 32 auf 67 erhöht werden konnte. Gemüse und Obst diente hauptsächlich der Verbesserung der Ernährungssituation. 1950 erfolgte die Auflösung des Kreisstädteverbandes Langensalza. Es entstand der Kreisverband Mühlhausen. Der nun zuständige Sachverständige Fachberater Alfred Jahn nahm großen Einfluss auf die Gestaltung der Anlage.

1953 erfolgte die Namensgebung auf den noch heute gültigen Namen „Einheit“. Dieser Name war Programm, denn nun begann die Zeit des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. 1959 konnte durch die Pacht von weiteren 0,5 ha die Anzahl der Parzellen auf 83 erhöht werden. Die Grenze der Gartenanlage, wie sie heute noch gilt, wurde festgelegt. Richtlinien, die der Kreisverband Mühlhausen festlegte, waren eher hinderlich, da sie das Engagement der Gartenfreunde behinderten. 1976 erhielten 60 % der Gärten Stromanschluss und 1978 wurden Fördermittel zur Erschließung von Wasserreserven bereitgestellt. Das Bohren eines Brunnens blieb allerdings ohne Erfolg.

1990 war auch für die Gartenfreunde ein Jahr des Umbruchs. Die Pachtverträge mussten erneuert werden und die höhere Pacht für alle Mitglieder führte zu Kündigungen. Mit dem Bau des Bürgerhauses und dem nun benötigten Platz für Parkmöglichkeiten wurde die Anzahl der Parzellen reduziert. 1997 wurde der Zaun an der Südseite komplett erneuert. Heute verfügt die Kleingartenanlage über 74 Gärten, die alle bewirtschaftet werden. War der Kleingarten für lange Zeit in erster Linie Lieferant für Blumen, Obst und Frischgemüse, nimmt heute der Stellenwert für Erholung, Freizeit und Gemeinschaftsleben immer mehr zu. Am 19. Juni 2010 feierte die Kleingartenanlage ihr 70-jähriges Bestehen.



Rassegeflügelzüchterverein „Züchterfleiß“ Großengottern e.V.

Reg.-Nr. 294



Am 28.12.1954 fanden sich 27 Interessierte zusammen, um in Großengottern einen Ortsverein der Rassegeflügelzüchter zu gründen. Unter dem Vorsitz von Vero Schön konnte bereits im Jahr 1956 eine erste Werbeschau durchgeführt werden. Von nun an beteiligten sich die Züchter aus Großengottern an Kreisschauen und an führenden Schauen der DDR. Da nicht alle Zuchtfreunde auf dem eigenen Grundstück genügend Platz für die Geflügelhaltung hatten, wurden in Absprache mit der Gemeinde und der KAP Ende der 60er Jahre „Am Schießufer“ mehrere Einzelparzellen für die Rassegeflügelhaltung bereitgestellt. Das war der Grundstein für eine Gemeinschaftszuchtanlage, die dann in den 70er Jahren erweitert wurde. Die Mitgliederzahl betrug zu dieser Zeit fast 50 Zuchtfreunde. Das große Interesse erklärte sich auch aus der Nachfrage an Eiern und Geflügelfleisch. Der Staat stellte eine Futterzuteilung bereit, was die Haltung vereinfachte. Lebhaft ging es in den Mitgliederversammlungen zu, was in den unterschiedlichen Interessen der Zuchtfreunde begründet war. Stand für einige der materielle Aspekt im Vordergrund, legten andere Zuchtfreunde mehr Wert auf den eigentlichen Gedanken der Rassegeflügelzucht. Bäckermeister Kurt Gottschalk leitete in dieser Zeit den Verein. Er wurde 1968 von Erich Schrammel abgelöst, der sich sehr für die Gemeinschaftsanlage einsetzte. Von 1979 bis 1986 war Georg Bischoff Vereinsvorsitzender.

Schwierigkeiten hatte der Verein mit der Jugendarbeit, denn es waren Grundbedingungen notwendig, wie ausreichend Fläche, Futter und Stallungen. Das war besonders in DDR-Zeiten schon ein Problem. Trotzdem gelang es dem Verein, fast jedes

Jahr eine qualitativ anspruchsvolle Ausstellung zu gestalten, was nicht zuletzt Verdienst des jeweiligen Zuchtwartes war. Georg Bischoff musste den Vorsitz aus beruflichen Gründen an Lutz Förderung abgeben. 1989 wurde die letzte Ausstellung durchgeführt. Mit der Wende kam auch der Kontakt zu Zuchtfreunden aus den alten Bundesländern. Eng verbunden sind wir mit dem Kleintierzuchtverein aus Kleinumstadt. Viele familiäre Beziehungen sind in dieser Zeit gewachsen und unser Vereinsleben wurde lebendiger. Trotzdem wurde die Zahl der engagierten Züchter immer kleiner, eigene Ortschauen konnten nicht mehr durchgeführt werden. In den Jahren 2007 bis 2010 haben Mitgliederzahl und Aktivitäten wieder zugenommen. Da Zuchtmaterial an junge Züchter kostenlos abgegeben wird, haben wir die Hoffnung, dass sich bald auch wieder mehr Jugendliche für dieses interessante Hobby begeistern.



Vereinsmitglieder mit ihren Zuchthühnern

Foto: W. Martin



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

Faschingsverein „St. Bock e.V. Großengottern“

Im Jahr 1955 feierten die Anwohner des sogenannten „Bocks- viertels“ Straßenfasching und gründeten unter Führung von Einwohnern wie Hans Scharr, Heinz Bischoff, Max Hoßfeld und Kurt Rümpler den gleichnamigen Faschingsverein.

Seit dieser Zeit wird unser Ort für die fünfte Jahreszeit un- ter die Herrschaft eines Prinzenpaares gestellt. Seit 1958 wird

der jährliche Karnevalsumzug auch von einer Prinzen- garde begleitet. Bis heute findet dieser Umzug, der im Rathaus die Schlüsselübergabe zum Ziel hat, unter reger Anteilnahme der Dorfbewohner und ihrer Gäste statt.

In den 60er Jahren stellte man die abendlichen Faschingsver- anstaltungen unter ein Motto. So gab es 1969 eine Orient- show, 1970 fuhr „St. Bock“ sogar nach Hawaii, obwohl an Reisefreiheit damals noch nicht zu denken war. Mit Übernah-



Max Hoßfeld
1955 – 1960



Karl Tiepelmann
1962 – 1980



Rainer Krumbein
1981 – 1997



Andreas Schein
seit 1997

Fotos:
U. Hoßfeld,
I. Baumgardt,
B. Köhler



Nach der Schlüsselübergabe 2007 / Prinzessin Laura und Prinz Florian

Foto: B. Köhler

me der Präsidentschaft durch Rainer Krumbein zu Beginn der 80er Jahre fanden sich immer mehr gesellschaftskritische Themen im Programm wieder. Das wurde von offizieller Seite nicht gern gesehen und der Verein hatte so manche Schwierigkeiten. Die Wende und die Wiedervereinigung brachten auch für den Karnevalsverein so manche Veränderungen. Man hatte viele Freiheiten, doch auch das staatlich einschreitende Feindbild als Ziel intelligenten Humors fehlte plötzlich. Doch es gibt noch genug Politiker, Prominente, Stars und Sternchen, die in die Fettnäpfe der Weltgeschichte stolpern. Auch die Kommu-

nalpolitik und zahlreiche örtliche Begebenheiten bieten sich den Büttenrednern als Fundus an. Fast 60 Vereinsmitglieder tragen mit ihrem Engagement dazu bei, jedes Jahr ein neues niveauvolles Programm zu gestalten. Im eigenen Vereinshaus an der Altengotterschen Straße befindet sich auch der umfangreiche Kostümbestand.

Im Jahr 2005 feierte „St. Bock“ sein 50-jähriges Jubiläum. Das war Anlass, die 10. Kreisnarrenkonferenz (Nakofe) in Großengotten erfolgreich stattfinden zu lassen.



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

35 Jahre erfolgreiche Entwicklung leistungsorientierter Leichtathletik

Im September 1975 wurde an der damaligen Polytechnischen Oberschule Großengottern (später Julius-Fucik-Oberschule) mit dem Aufbau einer Trainingsgruppe Leichtathletik mit leistungssportlicher Zielorientierung begonnen, die 1977 auch in die BSG Traktor/Pflanzenproduktion Großengottern integriert wurde.

Mit zunächst zwei-, dann drei- und viermaligem wöchentlichen Training wurde durch die Übungsleiter Cornelia Dobeneck (heute Bähning), Achim Panse, Jupp Marx und Dieter Facklam der Grundstein für eine nicht für möglich gehaltene Erfolgsgeschichte gelegt, die im Olympiasieg über 800 m durch Nils Schumann im Jahr 2000 in Sydney ihre bisherige Krönung fand.

Aber auch die erste Teilnahme einer Sportlerin an einer DDR-Spartakiade in Berlin (Sylvia Hoffmann, 1977, über 400 m), der DDR-Meistertitel im Cross durch Ronny Hesse oder die beiden Deutschen Meistertitel im Dreisprung durch Silvia Otto, die dann auch zu den Weltmeisterschaften im französischen Annecy an den Start ging, sollten in dieser Festschrift nicht unerwähnt bleiben.

Höhepunkte wie die jährlichen Trainingslager in Lübstorf am Schweriner See oder die Wettkämpfe in Sopron und Győr in Ungarn bleiben allen Teilnehmern unvergessen.

Auch nach der politischen Wende gelang es unter völlig veränderten Bedingungen (neue Schulstruktur, eigenständige Suche nach Sponsoren, Startmöglichkeiten in ganz Deutschland u. v. m.), die Leichtathletik in Großengottern auf hohem Niveau, d. h. auch mit beständiger Teilnahme an Deutschen Meisterschaften im Nachwuchsbereich, zu halten.



Unsere Leichtathleten nach einer Trainingseinheit mit Weitsprung-Weltrekordler Mike Powell 2006

Foto: C. Bachmann

Neue Traditionen, wie z.B. Trainingslager in den Oster-, Sommer- und Herbstferien, jährliche Teilnahme am Adventsportfest in Frankfurt/Main, entstanden; die enge Zusammenarbeit mit Schule und Eltern wurde fortgesetzt und Trainings- bzw. Wettkampfangebote erweitert, mit Ronald Schulze seit einigen Jahren und Dank großer Unterstützung der Firma CREATON ein hauptamtlicher Trainer eingestellt.

Da gerade unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen immer mehr Schüler und Eltern den Wert leistungssportlicher Betätigung für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder erkennen, gibt es keine Nachwuchssorgen.



30 Jahre Volleyball

Aus einer Feierabendrunde heraus gründete sich im Jahre 1980 eine Volleyballsportgruppe aus ca. 8 – 12 Sportfreunden, damals noch unter dem Sportverein Traktor Seebach. Über die Jahre wechselten mehrmals die Namen: von Traktor, Pflanzenproduktion, Dynamo Seebach und SC 1918 Großengottern. Mit der Gründung des SV Creaton Großengottern und dem Neubau der Sporthalle am Gymnasium Großengottern fand man nicht nur auf der Vereinsebene ein neues Zuhause.

Im Jahre 1999 wurde die erste Männermannschaft für den Ligabetrieb in der Kreisklasse Eichsfeld angemeldet. Der Grund hierfür war, dass die eigene Jugend nicht zum Konkurrenten Empor Bad Langensalza wechselte. Gleich im ersten und in den drei darauf folgenden Jahren fand man sich auf den vorderen Plätzen wieder. In der Saison 2002/03 schaffte diese Männermannschaft den direkten Aufstieg in die Bezirksklasse. Im selben Jahr wurde eine zweite Männermannschaft

gegründet. Die erste Männermannschaft sollte jedoch nicht lange in der Bezirksklasse verbleiben, da der Durchmarsch in die Landesklasse auf Anhieb geschafft wurde. 2006/07 gesellte sich eine Frauenmannschaft zu den beiden bestehenden Männermannschaften. Kreismeister der Frauen durfte sich der SV Creaton Großengottern im Jahr 2008 nennen.

Aktuell spielt die erste Herrenmannschaft in der Landesklasse, die zweite Herrenmannschaft und die Frauenmannschaft in der Bezirksklasse. Zur Zeit gehören der Abteilung Volleyball des SV Creaton Großengottern über 50 Mitglieder an. Diese Mitglieder kommen zum Großteil aus den umliegenden Dörfern, aber auch aus den Städten Bad Langensalza und Mühlhausen. Außer dem Ligaspielbetrieb finden regelmäßig Trainingslager, Wochenendfahrten und Abteilungsfeiern statt. Ein alljährlicher Höhepunkt im Vereinsleben ist das Mixvolleyball-Turnier am 1. Mai. Hierzu laden die Mitglieder andere Volleyballvereine aus nah und fern zum Kräfteressen ein. Im Jahr 2010 fand bereits das 14. Turnier dieser Art in Großengottern statt.



Frauenmannschaft 2010

Foto: St. Schubert



Männermannschaft 2010

Foto: St. Schubert



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben

Der AWO-Ortsverein Großengottern

Am 09.12.1990 gründete sich der AWO-Ortsverein Großengottern mit 9 Mitgliedern. Dem vielfältigen Veranstaltungsangebot und dem regen Vereinsleben ist es zu danken, dass die Mitgliederzahl bis heute auf 110 angestiegen ist. Vorangetrieben wurde diese positive Entwicklung besonders durch langjährige engagierte Vereinsmitglieder wie Frau Hannelore Appenrodt als Gründungsmitglied und langjährige Vereinsvorsitzende, Herrn Horst Schimpf als aktives Mitglied des AWO-Kreisvorstandes, Frau Ruth Berthold als jetzige Vereinsvorsitzende und viele andere, die sich eingebracht haben.

Mittelpunkt unseres Vereinslebens ist die Begegnungsstätte mit Cafeteria für Senioren. Sehr beliebt sind die Fahrten, die von der AWO organisiert werden. Neben Tagesfahrten und Kaffeefahrten haben wir zahlreiche Mehrtagesfahrten unternommen. Auf dem Programm standen zum Beispiel England, Frankreich, Holland, Italien, Ungarn, CSR, Österreich oder Tirol und viele Reiseziele in Deutschland. Auf diese Weise wurden den Mitgliedern Land und Leute näher gebracht



Die Feiern der AWO im Bürgerhaus sind stets gut besucht

Foto: H. Schimpf

und unvergessliche Erlebnisse geboten. Auch die zahlreichen, mittlerweile schon traditionellen Feiern unseres Vereins finden großen Zuspruch.

So gibt es am Rosenmontag die Faschingsfeier, ein jährliches Sommerfest, ein Winzerfest, das Forellenessen und natürlich eine Weihnachtsfeier. Die Freizeitangebote sind vielfältig. In der Cafeteria wird jeden Tag etwas geboten. Der Montag gehört dem Basteln. Am Dienstag gibt es zum Kaffeenachmittag interessante Vorträge. Am Mittwoch treffen sich die Altsenioren, außerdem wird Gymnastik angeboten und die Fahrt ins Thermalbad Bad Langensalza durchgeführt. Am Donnerstag treffen sich Interessierte zur Handarbeit und Textilgestaltung. Der Freitag ist Männertreff, dann wird eifrig Skat gespielt. Das reichhaltige Angebot ist für viele Einwohner unserer Gemeinde aus ihrem täglichen Leben nicht mehr weg zu denken. Alle Mitglieder haben Mitspracherecht bei der Gestaltung. Dies und die Arbeit des engagierten Vorstandes sind Garantie für eine weitere erfolgreiche Entwicklung des AWO-Ortsvereins Großengottern, der im Jahr 2010 sein 20-jähriges Bestehen feierte.



Schüler der Grundschule basteln gemeinsam mit den Senioren

Foto: H. Schimpf



Historische Landmaschinen Großengottern e.V.

Der Verein wurde 1992 mit zunächst zwölf Mitgliedern gegründet, die das Ziel hatten, die Tradition der historischen Landbearbeitung am Beispiel von Traktoren und Landbearbeitungsmaschinen anschaulich zu machen. 1995 wurde der Schritt zum eingetragenen Verein unter dem Vorsitz von Roland Gundlach getan. Der Verein präsentierte seine historische Landtechnik im neu geschaffenen Museum in der Schloßstraße. Die Öffentlichkeitswirkung ergibt sich neben der Präsentation im Museum aus der Teilnahme an Treffen mit anderen Vereinen und der Beteiligung an Traditionsfesten in Mühlhausen und Bad Langensalza. Seit 2005 wird in Heroldishausen jährlich eine Traktoren- und Dumperausstellung durchgeführt. Heute hat der Verein 26 Mitglieder, die unter dem Vorsitz von Jörg Brzezek ein reges Vereinsleben organisieren.

Lanz Bulldog & Schlepperfreunde – Hornhardtsches Rittergut Großengottern

Der Verein hat 30 Mitglieder aus allen Gebieten Thüringens. Die Lanz Bulldog & Schlepperfreunde engagieren sich beson-



5. Traktortreffen 2010 in Heroldishausen

Foto: I. Baumgardt



Historische Traktorenschau am Jahrmartssonntag

Foto: I. Baumgardt

ders für den Erhalt von Traktoren und Landmaschinen und vor allem dafür, diese funktionstüchtige Technik einer breiten Öffentlichkeit darzustellen. Höhepunkt im Vereinsleben ist die jährlich zum Jahrmartsfest stattfindende Traktoren- und Landmaschinenausstellung im Hornhardtschen Rittergut, die zahlreichen Interessierten über 200 Ausstellungsstücke darbietet. Die Vereinsmitglieder sind thüringen- und bundesweit präsent. Sie richten gemeinsam mit dem Förderverein Hof- und Kinderfeste und den Christkindmarkt auf dem Gelände des Rittergutes aus. Mit dem Traktoren- und Landmaschinenmuseum sowie der alten Schmiede bringt der Verein den Kindern und Jugendlichen den historischen landwirtschaftlichen Alltag nahe. Die Jugend für landwirtschaftlich-dörfliche Traditionen zu gewinnen, liegt dem Verein besonders am Herzen. Das Luftbrückendenkmal, das einzige dieser Art in Thüringen, wird ebenfalls durch die Vereinsmitglieder betreut. Besonders beliebt bei den Kindern des Ortes sind die Ausfahrten mit dem Lanz Bulldog und Kremserwagen, weil diese schon weit hörbar sind.

Landfrauenverein e.V. Großengottern

Der Landfrauenverein wurde 1993 mit 21 Mitgliedern gegründet und ist zur Zeit mit 15 Frauen aktiv. Zu den Aufgaben des Vereines gehören die Dorfgestaltung, die Brauchtumspflege sowie die Arbeit mit Kindern auf dem Lande.



Unsere Vereine prägen das gesellschaftliche Leben



Kreistrachtenfest 1995 in Großengottern

Foto: R. Krumbein

Mit historischen Trachten aus Großengottern vertreten die Landfrauen bei vielen Veranstaltungen im Unstrut-Hainich-Kreis ihre Heimatgemeinde. Mit selbstgebundenen Erntekronen waren die Landfrauen zu den Landeserntedankfesten präsent.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landfrauenverband e.V. führte zu bundesweiten Kontakten mit anderen Frauenvereinen.

Frauenchor Großengottern

Auf Anregung der Musiklehrerin Helga Hollerbuhl trafen sich am 6. Januar 1993 im Musikraum des Gymnasiums einige sangesfreudige Frauen, um einen Chor zu gründen. Der erste öffentliche Auftritt, der unseren neuen Chor bekannt machte, war ein wichtiges Ereignis für unseren Ort. Die Einweihung des Dachziegelwerkes „CREATON“. Von nun an wurden wir zu vielen gesellschaftlichen Ereignissen unserer Gemeinde, wie der Einweihung des neuen Rathauses oder des Bürgerhauses, eingeladen. Die Verbundenheit mit anderen Vereinen



Die Erntekrone wird gebunden

Foto: R. Krumbein

und Organisationen des Ortes kommt zum Ausdruck durch Auftritte bei den Frühlings- und Weihnachtsfeiern der AWO, beim Erntedankfest der Landfrauen, bei Schulfesten und Benefizveranstaltungen des Gymnasiums oder beim Osterfeuer des Schützenvereins. Das jährliche Adventskonzert in der St. Martini-Kirche ist für viele Einwohner ein Höhepunkt in der Adventszeit. Gern stellen wir unsere Lieder auch bei den Kreissängertreffen einem fachkundigen Publikum vor und bereichern Jubiläen, wie runde Geburtstage oder andere Familienfeiern, mit unseren Auftritten. Seit der Chorgründung 1993 haben wir bis jetzt 342 Auftritte gestaltet. Dabei begleitete uns unsere Chorleiterin vorwiegend mit der Gitarre oder am Klavier. Im Jahr 1996 nahmen wir anlässlich der Einweihung der neuen Sporthalle erste Kontakte mit den Sängerinnen und Sängern des Deutschen Gesangsvereins unserer ungarischen Partnergemeinde Fertőrákos auf. Mehrtägige Busfahrten nach Ungarn mit gemeinsamen Auftritten des dortigen Chores gehören zu den Höhepunkten unseres Vereinslebens. Im Jahr 2000 gab es in unserem Bürgerhaus einen musikalischen Abend mit unseren ungarischen Freunden, der uns und den



Frauenchor Großengottern 2010

Foto: I. Baumgardt

zahlreichen Besuchern unvergesslich bleibt. Seit dem Oktober 2009 haben wir auf Initiative des Bürgermeisters im Hornhardtschen Rittergut einen neuen Chorraum. Jeden Montag ist Probe und wir fühlen uns dort sehr wohl. Leider hat unser Chor zur Zeit nur 18 Mitglieder, da die Nachwuchsgewinnung schwierig ist.

Reitclub „Sankt Walpurgis“ Großengottern e.V.

Der Reitclub „St. Walpurgis“ Großengottern e.V. wurde im Jahr 2002 gegründet.

Heute hat er 50 Mitglieder. Das Vereinsgelände befindet sich in unmittelbarer Nähe der Kirche St. Walpurgis. Es hat viel Arbeit und Engagement der Mitglieder gekostet, aus dem alten Lagerplatz einen Rasenplatz zum Springen und ein Sandvier-eck für die Dressurreiter zu gestalten.

Auch das bereits vorhandene Gebäude erfuhr eine Generalüberholung.

Der Verein führt jedes Jahr ein Reiterfest durch, das große Resonanz in der Bevölkerung findet. Neben Dressur- und Springwettbewerb-berben können die Besucher ein Showprogramm der Reiter verfolgen und viel Spaß haben. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Reiterhof Anhalt konnten schon zwei Landes- und drei Vizemeistertitel für den Reitclub errungen werden. Ebenfalls ist der Verein auf drei erfolgreiche Kader-Reiter stolz.



Springreiten

Foto: F. Anhalt



Siegerehrung

Foto: F. Anhalt

Babyausstattung · Spielsachen  Games · Sport · Outdoor

Baby Kids World GmbH
Bahnhofstraße 1
99974 Mühlhausen
Tel.: 03601/44 04 01

E-Mail: info@baby-kids-world.de
Website: www.baby-kids-world.de

CHRISTOPH KLEIN
Unternehmensberatung
Dipl.-Betriebswirt (VWA) u. Rechtsfachwirt

Tel. 03601/400040
Handy 01 71/404 51 70

Bahnhofstraße 1
99974 Mühlhausen

www.klein-unternehmensberater.de
info@klein-unternehmensberater.de

▶ Elektroinstallationen
▶ Brandmeldeanlagen
▶ Kommunikationsanlagen
▶ Wartung – Reparatur
▶ KUNDENSERVICE

Elektro  GmbH

Im Flarchen 11 · 99974 Mühlhausen
Telefon: 03601 4868-0
Telefax: 03601 4868-49
Internet: www.elmue.com
E-Mail: info@elmue.com

ELSYGRO 

ELEKTROSYSTEME GROSSENGOTTERN

Rasenweg 8
99991 Grossengottern
Telefon 036022 90019
Telefax 036022 90082
E-Mail: elsygro@t-online.de

**Schaltanlagen
&
Steuerungen**

Wir über uns:

Seit der Gründung im Jahr 1974 (Elmü) bzw. 1994 (Elsygro) in Mühlhausen und Großengottern stellen wir unser technisches Know-how, unsere Erfahrung und unser gesamtes Wissen in den Dienst unserer Kunden. Von regional begrenzt operierenden Betrieben, haben sich die Unternehmen mit mittlerweile ca. 130 Mitarbeitern zu einer bundesweit tätigen Firmen-gruppe entwickelt. Von den 130 Kollegen arbeiten derzeit 22 Jugendliche in den unterschiedlichsten Lehrberufen.

Getreu nach dem Motto „Die ganze Elektrotechnik – und eini-ges mehr“ planen, produzieren und montieren wir für nahezu

alle Industriezweige, Gesellschaftsbauten und private Institu-tionen. Mit unseren Leistungsbereichen Mittel- und Nieder-spannungsanlagen, Schaltschrankbau, Steuerungsanlagen, Gebäudetechnik, Kraft-Wärme-Kopplung, Photovoltaikanla-gen, Bedien- und Leitsysteme und Service können wir auf individuelle Kundenvorgaben herstellerunabhängig reagieren.

Beim Handel mit Elektrogeräten, angefangen von der Satel-litentechnik auf dem Dach über die Elektronik im Wohnzim-mer, bis zum Waschvollautomat im Keller, bieten wir kosten-günstige Komplettlösungen nach Kundenwunsch.



Vom Staudamm zum Meer

Als Olaf Rahardt 1965 geboren wurde und bis zu seinem 18. Lebensjahr in seinem Elternhaus am Hoeg lebte, war nicht vorauszusehen, wie weit es ihn einmal in der Welt herumtreiben würde. Doch die nächsten vier Jahre an Bord eines Schiffes haben sein Leben nachhaltig geprägt. Nicht die Seefahrt selbst, sondern die künstlerische Darstellung von Schiffen wurde zu seinem Beruf und seiner Berufung.

Seit Mitte der 90er Jahre lebt Olaf Rahardt als freischaffender Marinemaler in Rudolstadt. Seine Gemälde befinden sich unter anderem im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremen, im Wissenschaftlichen Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte in Hamburg, in Dienststellen der Marine oder auch als Illustrationen in Büchern und Zeitschriften. Die Hochschätzung des Malers bei der Deutschen Marine zeigt sich darin, dass seine Bilder gern an hochrangige ausländische Seeoffiziere verschenkt werden. Oft erhält Olaf Rahardt Gelegenheit, seine Motive bei Manövern und Reisen auf hoher See zu erleben.

Die Verbundenheit zu seinem Geburtsort spiegelt sich darin wider, dass der Marinemaler seinem wichtigsten Thema ab und zu untreu wurde und Motive aus Großengottern, wie die alte Kantorei oder die Martinikirche, die unmittelbar vor seinem Elternhaus stehen, malte.

Die Ringmühle in Großengottern

An der Flurgrenze von Großengottern und Altengottern am Flusslauf der Unstrut befindet sich, wie nachweisbar ist, seit dem Mittelalter die Ringmühle. Sie liegt auf der Flur von Großengottern, doch ihrer besonderen Lage entsprechend haben die wechselnden Besitzer in der Vergangenheit von sich aus die amtliche Zugehörigkeit bestimmt. Die Müllerfamilien vollzogen kirchliche Handlungen sowohl in Altengottern, wie auch in Großengottern. Ursprünglich gehörte die Ringmühle



Marinemaler Olaf Rahardt mit der Fregatte „Karlsruhe“ zum Flottenbesuch im kanadischen Halifax

Foto: O. Rahardt

wohl zum Ort Niederseebach, einem Ort, der seit dem späten Mittelalter nicht mehr existiert. Die ortsferne Lage der Mühle zog im Lauf der Geschichte oft Räuberbanden an, die sich dort versteckten oder sie ausraubten. So wurde die Ringmühle am Neujahrstag 1811 von einer 14 Mann starken Räuberbande überfallen und geplündert. Die Räuber wurden gefasst und später in Heiligenstadt größtenteils hingerichtet. Eine Sage berichtet, dass bis zum Jahr 1750 eine Räuberbande die Ringmühle als Ausgangspunkt nutzte, um die umliegenden Dörfer

Bürgerhaus Grossengottern

...feiern mit Flair!



Gaststätte – Saalbetrieb
Inh. St. Harths
99991 Grossengottern
Angerstraße 22
036022 96296
0171 3812824
www.bürgerhaus-grossengottern.de

mediaprint tv

kreativ. effektiv. **web**

**Hier erhalten Sie
weitere Informationen
zu mediaprint.tv**

Telefon 06233 7709-800
Telefax 06233 7709-899
info@mediaprint.tv
www.mediaprint.tv

Agrargenossenschaft Grossengottern e.G.



zertifizierte QS - Produktion

- Marktfruchtanbau
- Kartoffel / Weißkohl
- Tierproduktion (Milch, Schweine, Schafe)
- Fleisch u. Wurstwaren aus eigener Produktion

Biogasanlage

Telefon: 03601/46040 - Fax: 03601/460425
Wiesenstraße 17b - 99998 Weinbergen / OT Seebach

Die Agrargenossenschaft Großengottern e.G. wurde am 05.12.1991 als Nachfolgeunternehmen der LPG „7. Oktober“ Seebach, „Thomas Müntzer“ Großengottern und der LPG „Karl Marx“ Altengottern gegründet. Auf einer Fläche von ca. 3.580 ha Ackerland und 95 ha Grünland werden qualitätszertifiziertes Getreide, Kartoffeln und Gemüse angebaut, sowie Futter für ca. 1.350 Kühe und Färsen und ca. 80 Mastriinder produziert. Die Milchproduktion und die Schweinemast erfolgen unter zertifizierten Produktionsbedingungen.

Die Produkte aus unserer Eigenvermarktung werden über unsere Fleischerei Altengottern und den Hofladen der Thüringer Landkost vertrieben.

Mit der anfallenden Gülle und den Kartoffelschälabfällen werden in der Biogasanlage jährlich ca. 2.200.000 kWh Strom erzeugt.

WIR GRATULIEREN ZUR 1200 JAHRFEIER

ENERPARC

Power of Excellence

www.enerparc.com



zu berauben. Der Hauptmann, ein gewisser Nicol Fischer, verliebte sich in die Braut seines Freundes Valentin und tat dieser in Abwesenheit seines Kumpanen Gewalt an. Doch sie wehrte sich, er tötete sie und versenkte sie in der Unstrut. Daraufhin erschoss Valentin seinen ehemaligen Hauptmann mit einer silbernen Kugel, denn ihm wurden teuflische Kräfte zugeschrieben. Einige renommierte Wissenschaftler sind der Meinung, dass diese Sage Friedrich Schiller die Anregung zu seinem Drama „Die Räuber“ gegeben habe.

Am 5. Mai 1816 und am 19. Januar 1825 brannte die Ringmühle im Besitz von Johann Andreas Hirschfeld ab. Die Mühle wurde von der Tochter und dessen Mann 1896 an den Rittergutsbesitzer Freiherr Adolf von Marschall verkauft. Um 1930

übernahm Albert Gunkel die veraltete und heruntergewirtschaftete Mühle und ließ die Grundmauern erneuern, baute moderne Maschinen und eine Turbine zur Elektrizitätserzeugung ein. Nun war die Mühle modern und leistungsfähig. Der Besitzer wurde wegen Zugehörigkeit zur NSDAP 1945 enteignet, die Maschinen wurden ausgebaut und damit verlor unser Ort seine letzte Mühle. 1948 wurde die Mühle in einen VEB Kreisbetrieb umgewandelt und im Jahr 1958 gingen die Gebäude in den Besitz der LPG „Mitschurin“ über.

Das Wohnhaus ist heute abgerissen, nur Ställe und Scheune stehen noch. Neben den Ställen sind zwei kleine Wohnungen ausgebaut und eingerichtet, zwei Familien wohnen dort in idyllischer Umgebung.



Historisches Bild der Ringmühle

Ölgemälde: Otto Thomaszek



Kultur in Großengottern

Kino in Großengottern

Nach 1900 wurde in der Marktstraße das erste Kino gebaut und einige Jahre später kam zum alljährlichen Jahrmarkt ein Zeltkino in die Angerstraße. Im Jahre 1934 konnte man neben der Gastwirtschaft „Zur Krone“ in der Langensalzaer Straße samstags und sonntags ins Kino gehen. Der Kinobesuch erfreute sich großer Beliebtheit, nicht nur bei den gotterschen, sondern auch bei den benachbarten Dörfern. 1945 wurde das Kino enteignet und in VEB Lichtspiele Großengottern umbenannt. Von 1948 bis 1956 war Ewald Glatz der Filmvorführer und bis 1989 arbeitete seine Ehefrau Anni im Kino.

Im Ort gab es Filmaushängекästen mit der Programmvorschau und am Kino wurde an der Außenfassade wöchentlich von Maler Hermann Knoedel die Ankündigung des nächsten Filmes künstlerisch dargestellt. Im Jahre 1961 erfolgte der Umbau und die Technik wurde auf den neuesten Stand gebracht. In den siebziger Jahren fanden in den Sommerferien die Kinder- und Sommerfilmtage statt, bei denen täglich ein anderer Film und um 23.30 Uhr noch eine Spätvorstellung geboten wurde. Mit dem Jahre 1990 kam das Aus für das Filmtheater, doch viele Kinobesucher erinnern sich gerne an die schönen, unterhaltsamen Stunden im gotterschen Kino.



Gottersches Kino in den 70er Jahren

Foto: H. Schröder

- › **ABBAU & AUFBEREITUNG**
VON KIES UND SCHOTTER
- › **ABBAU VON SPEZIALTON**
- › **BEFÖRDERUNG & ENTSORGUNG**
VON ERDAUSHUB
- › **SCHWERLASTTRANSPORTE**
- › **BRECHEN & RECYCELN**
VON BAUSCHUTT SOWIE BETON



MOOS

Kieswerk & Recycling GmbH

STANDORTE

- › Lützensömmern
- › Niederspier
- › Struth
- › Bischofroda
- › Holzthaleben
- › Oberdorla

Moos Kieswerk & Recycling GmbH • Schwerstedter Straße 59 • 99955 Lützensömmern
Tel.: 03 60 41 . 420 21 • Fax: 03 60 41 . 420 23 • www.moos-gmbh.de

ÖKOLOGIE & LEISTUNGSSTÄRKE GEHÖREN BEI UNS ZUSAMMEN!

Die MOOS GmbH ist ein traditionsreiches Familienunternehmen aus dem Raum Koblenz, das bereits im September 1990 mit einer eigenen Kiesgrube in Thüringen ihren ersten Fuß in die neuen Bundesländer setzte. Mit der Zeit kamen im Raum Thüringen weitere Kies-, Sand- und Schotterwerke hinzu, sodass das Unternehmen nunmehr auf 20 Jahre Tagebauerfahrung zurückgreifen kann. Zudem werden an fast allen Standorten die Annahme von Betonbruch und Bauschutt ermöglicht, welcher aufbereitet den Baustellen wieder zugeführt wird. So wird Deponieraum aktiv geschont.

Zu unserem Unternehmen zählt ein fester Mitarbeiterstamm sowie ein eigener, moderner Baugeräte- und Fuhrpark. Das

Hauptbetätigungsfeld liegt in der Gewinnung und Herstellung hochwertiger Baustoffe, der Aufbereitung von Recyclingmaterialien und dem Transport von Erdaushub und schweren Baugeräten. Eine **schnelle und lösungsorientierte Auftragsbearbeitung** wird stets selbst bei komplexen Bauvorhaben unkompliziert und zuverlässig gewährleistet. Dies ermöglicht die MOOS Kieswerk und Recycling GmbH mit ihrem gut gemischten Team und führt so Berufseinsteiger mit erfahrenen Fachkräften an das Arbeitsleben heran.

Als Unternehmen, das natürliche Bodenrohstoffe gewinnt und Altprodukte recycelt, besteht für uns eine ganze besondere Verbindung zur Umwelt, welche im hohen Maße verpflichtet. Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes 2010 erhielt der Standort Lützensömmern die **ÖKOPROFIT Zertifizierung**.



Großengottern

Vorm nahen Hainich liegt
ein Dorf im satten Grün.
Großengottern genannt,
wo Strauch und Baum erblüh'n.

Durch des Dorfes Mitte
fließt ein heller Bach,
Fischlein schwimmen munter
und Meisen sind schon wach.

Großengottern, du Heimstatt
gibst den Menschen Lohn und Brot,
bist schon 1200 Jahre alt,
hast gesehen Freud und Not.

Gebäude und Straßen
zeugen von der Bürger Fleiß,
Kinder tollen hier munter,
die man gut behütet weiß.

Bin ich weit gereist
und kehr hierher zurück,
auf die beiden Türme
fällt da mein froher Blick.

Grüßend sie mir sagen:
Jetzt bist du ganz daheim.
Gedeihen, Fried' und Ruhe
kehren nun wieder ein.

Zu dem Heimatorte
zieht es mich immer hin.
Ist es das Vaterhaus
oder der Mutter Stimm?

Könnt es sein der Lerche Gesang,
die leicht sich schwingt empor?
Oder der Blumen Pracht
und leiser Klänge Chor?

Vielleicht der Menschenschlag,
der hier verwurzelt ist?
Oder der treue Freund?
Warum? – Ich weiß es nicht.

Das Geheimnis wahr't
der einzigartige Ort.
In unseren Herzen,
da lebt er immer fort.

Hella Doppleb, geb. Dennstedt



Foto: I. Baumgardt